

Die Färöer - eine kurze Chronik

- ca. 560** Der irische Bischof und Missionar Brendan soll auf seiner legendären Seereise im Nordatlantik, der *Navigatio Sancti Brendani*, auch die Färöer besucht und sie *Inseln der Schafe* genannt haben.
- ca. 700** Irische Einsiedler sollen die Färöer entdeckt und besiedelt haben. Beginn, Dauer und Umfang dieser Besiedlung sind bisher nicht eindeutig nachgewiesen.
- ca. 800** Norwegische Wikinger beginnen, die Färöer zu besiedeln.
- 825** Der irische Mönch Dicuil erwähnt in seinem Buch *Liber de mensura orbis terrae* (Das Buch von der Vermessung der Erde) eine Inselgruppe im Nordatlantik, die reich an Vögeln und Schafen ist. Vermutlich sind damit die Färöer gemeint.
- ca. 825** Nach der *Færeyinga saga* siedelt Grimr Kamban als erster Norweger auf den Färöern.
- ab ca. 900** Auf der Landzunge Tinganes in der Bucht von Tórshavn soll das erste Parlament, das färöische *Althing*, zusammengetreten sein.
- ca. 1000** Die Färinger werden zum Christentum bekehrt. Nach politischen und religiösen Auseinandersetzungen nimmt das Althing auf Tinganes den christlichen Glauben für die Färöer an.
- 1035** Die Färöer gelangen als Tributland unter norwegische Feudalherrschaft. Der norwegische König Magnus der Gute belehnt Leifur Øssurson mit den Färöern.
- ca. 1080** Das Erzbistum Hamburg-Bremen errichtet in Kirkjubøur auf Streymoy einen Bischofssitz. Ca. 1104 gelangt dieser Bischofssitz in den Herrschaftsbereich des Erzbistums Lund, 1152 in den des Erzbistums Nidaros (Trondheim).
- ca. 1110** Bischof Guðmundr errichtet in Kirkjubøur eine Priesterschule, die bis zur Reformation die einzige Schule auf den Färöern bleibt.
- 1156** Der spätere norwegische König Sverre kommt auf die Färöer und wird in der Priesterschule in Kirkjubøur erzogen.
- 1200** König Sverre hebt die Leibeigenschaft auf den Färöern auf.
- 1271** König Magnus VI. dehnt den Geltungsbereich des alten Gulating-Codex auf die Färöer aus und stellt sie damit vollständig unter norwegisches Recht. Das färöische Althing verliert seine legislativen Funktionen weitestgehend. Errichtung des norwegischen Handelsmonopols auf den Färöern.
- ca. 1274** König Magnus VI erklärt die Gültigkeit des neuen Gulating-Codex für die Färöer. Das Althing wird in seinen souveränen Rechten stark beschnitten und zu einer Art "obersten Gerichts".
Magnus VI. garantiert den Färingern, jährlich zwei Handelsschiffe mit wichtigen Gütern zu schicken. Diese Garantie wird jedoch nicht immer eingehalten.
- 1280** Erste namentliche Erwähnung der Färöer auf einer Karte als *Farei* in der Hereford-Karte des Richard von Haldingham.
- 1294/1302** Der norwegische König untersagt hanseatischen Händlern, mit den Färöern Handel zu treiben. Das Verbot bleibt ohne nachhaltigen Erfolg.

- 1298** Der Schafsbrief (*Seyðabrævið*), das erste Rechtsdokument, das sich ausführlich mit der Schafzucht und anderen landwirtschaftlichen Angelegenheiten der Färöer befasst, tritt in Kraft. Dieser wichtigste färöische Codex, der gleichzeitig die bedeutendste Quelle für die Geschichte der Färöer im Mittelalter ist, bleibt zum größten Teil (mit gewissen Änderungen im Jahre 1637) ca. 600 Jahre in Kraft.
- ca. 1300** Auf Veranlassung von Bischof Erlendr wird mit dem Bau der St. Magnus-Kathedrale in Kirkjubøur begonnen. Entgegen der lange vorherrschenden Auffassung, die Kathedrale sei nie fertiggebaut worden, ergaben neuere archäologische Forschungen, dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit fertiggestellt und nach der Reformation z.T. abgetragen wurde. Die Ruine der Kathedrale ist bis heute das berühmteste Bauwerk der Färöer.
- ca. 1349** Die Schwarze Pest sucht die Färöer heim. Von der damaligen Bevölkerung von ca. 4.000 Menschen soll mindestens die Hälfte, nach anderen Quellen sogar ca. 80% gestorben sein. Ganze Dörfer werden entvölkert. Der Bevölkerungsverlust wird z.T. durch norwegische Einwanderer ausgeglichen.
- 1361** Hanse-Kauffahrer erhalten dieselben Handelsrechte auf den Färöern wie norwegische Händler.
- 1380** Die Färöer gelangen als norwegisches Tributland mit der dänisch-norwegischen Union von 1380 zusammen mit Norwegen unter die dänische Krone, gelten aber weiterhin formal als norwegische Provinz.
- 1400** Das färöische Althing wird offiziell in *Løgting* umbenannt und erhält damit de jure die Funktion eines Regionalparlaments und eines obersten Regionalgerichtes; Funktionen, die es de facto schon seit 1274 ausübt.
- ca. 1500 – ca. 1600** Die Färöer werden wiederholt von britischen, irischen, französischen und algerischen Piraten heimgesucht und geplündert. Die Färinger errichten zahlreiche Zufluchtsstätten im Gebirge, deren Ruinen z.T. heute noch erhalten sind.
- 1524** In den Wirren der dänischen Adelsfehden versucht der abgesetzte dänische König Christian II., von England Geld zu leihen, und bietet die Färöer und Island als Pfand an. Heinrich VIII. von England lehnt dies ab.
- ca. 1524 – 1709** Die dänische Krone belehnt eine Reihe von Lehnsherren mit den Färöern und dem färöischen Handelsmonopol. Bis zur endgültigen Errichtung des königlichen Handelsmonopols 1709 gibt es zwar auch kurze Phasen des Freihandels (1553-1556, 1583-1586) und des königlichen Monopolhandels; gleichwohl bleiben die Färöer bis 1709 ganz überwiegend schutzlos der Willkür ihrer Lehnsherren ausgesetzt. Die Lebensbedingungen der großen Mehrheit der Färinger bleiben ärmlich.
- 1535-1539** Im Zuge der Reformation wird der letzte katholische Bischof der Färöer, Amund Olufson, abgesetzt. 1539 erhalten die Färöer einen protestantischen Bischofssitz. 1540 wird der Däne Jens Gregersen Riber zum ersten Bischof ernannt. Riber residiert bis 1551 im Bischofssitz Kirkjubøur und hat das Bischofsamt bis 1557 inne. Dänisch ersetzt Latein als Kirchensprache. Die dänische Krone konfisziert zwei Drittel des vormaligen Grundbesitzes der Kirche (etwa die Hälfte des gesamten färöischen Landbesitzes) und verpachtet dieses Land an sog. *Königsbauern*, deren Besitz ungeteilt vererbt werden muss. Mit der Entstehung der Königsbauernhöfe beginnt die Entwicklung einer ländlichen Elite.
- 1536/37** Der norwegische Reichsrat wird aufgelöst. Die Färöer gelten zwar nominell noch als norwegisches Tributland, werden jedoch wie Norwegen selbst und dessen

übrige Tributländer fortan als Reichsteile Dänemarks verwaltet.
Der durch die Folgen des dänischen Bürgerkriegs finanziell geschwächte König Christian III. bietet England die Färöer und Island erneut als Pfand für die Leihe einer großen Geldsumme an. Wie schon 1524 bleibt dieser Plan ohne Erfolg.

- 1539** Auf der Karte des Olaus Magnus (*Carta Marina*) werden die Färöer erstmals als Inselgruppe abgebildet.
- 1547** Erste Nennung der Lateinschule in Tórshavn, die die Priesterschule in Kirkjubøur ablöst und bis 1804 besteht.
Erste Nennung des Hospitals in Argir, dem für lange Zeit einzigen Krankenhaus der Färöer. Das Hospital soll schon vor der Reformation bestanden haben.
- 1557** Das färöische Bistum wird aufgelöst; die Färöer werden Propstei und Teil des Bistums Bergen. Erster Propst der Färöer wird Heini Jónsson (*Heini Havreki*), der Vater des späteren Nationalhelden Magnus Heinason.
Die Krone konfisziert das noch verbliebene Drittel des Kirchenbesitzes und schafft auch mit diesem Land neue Königsbauernhöfe.
- 1579-83** Der färöische Nationalheld Magnus Heinason (1545-1589), Freibeuter und Abenteurer, übt vier Jahre das Handelsrecht aus, baut die erste Festungsanlage in Tórshavn, *Skansin*, und besitzt als erster Färinger ein eigenes Schiff. Heinason, der erste und einzige Färinger, der jemals das alleinige Handelsrecht über sein Heimatland besaß, wird 1589 wegen angeblicher Piraterie in Kopenhagen geköpft.
- 1584** Das Løgting erkennt nach Aufforderung durch König Frederik II. an, dass der isländische Kirchenrechtscodex *Stóridómur*, der auf den Färöern schon vorher gegolten haben muss, weiterhin Gültigkeit besitzt. Neben dem Gulating-Codex von 1273 und dem Schafsbrief von 1298 ist das *Stóridómur* die dritte bedeutende Grundlage des mittelalterlichen färöischen Rechtssystems.
- 1600** Die Färöer haben ca. 4.000 Einwohner. In der Hauptstadt Tórshavn leben ca. 100 Menschen.
- 1619 – 1662** Die *Isländische Kompagnie* in Kopenhagen übernimmt das königliche Handelsmonopol und die königlichen Abgaben auf den Färöern.
- 1637** Die Bestimmungen des Schafsbriefes (vgl. 1298) werden ins Dänische übersetzt, überarbeitet und für die Färöer mit einigen Änderungen neu erlassen.
- 1655-1709** 1655 belehnt König Frederik seinen Kämmerer, den Kaufmann Christopher von Gabel, mit den Färöern. 1662 übernimmt von Gabel auch das Handelsmonopol von der Isländischen Kompagnie. Unter der Herrschaft der Familie von Gabel werden die Färinger wie nie zuvor ausgeplündert und unterdrückt. Die bedrückendste Epoche der färöischen Geschichte geht als *Gablatíðin* (Gabelszeit) in die färöische Folklore ein.
- 1669** Thomas Tarnovius verfasst die *Ferøers Beskrivelser*, die erste Landesbeschreibung der Färöer. Das Manuskript wird allerdings erst 1950 gedruckt und bleibt somit ohne nachhaltige Folgen für die Kenntnis der Färöer.
- 1673** Lucas Jacobson Debes' Buch *Færoæ et Færoa reserata...*, die erste gedruckte Landesbeschreibung der Färöer, erscheint in Kopenhagen und enthält auch die bis dahin exakteste Karte der Färöer. Das Werk wird 1676 ins Englische und 1757 ins Deutsche übersetzt und wirkt bis weit ins 19. Jhd. als prägende Quelle für die Kenntnis der Färöer.
- 1677** Im Juni besetzt und plündert die Besatzung von vier französischen Kriegsschiffen

Tórshavn und entführt u.a. die Landeskasse von Tinganes.

- 1688** König Christians V. *Norske Lov* von 1687 tritt auf den Färöern in Kraft. Diese gelangen damit endgültig und vollständig unter dänische Rechtshoheit. Die Befugnisse des Løgting werden weiter reduziert.
- 1709** Nach dem Ende der *Gabelszeit* bereist eine dänische Kommission die Färöer und dokumentiert die misslichen Zustände. Das von Kopenhagen zentral verwaltete Königliche Handelsmonopol, das bis 1856 gültig bleibt, wird errichtet. In Tórshavn wird eine Niederlassung des Monopolhandels errichtet, neues Verwaltungspersonal wird ernannt.
- 1768** Niels Rybergs Handelsgesellschaft, die mit besonderen Rechten zur Lagerung fremder Handelsgüter und zum Transithandel ausgestattet ist, wird in Tórshavn gegründet. Rybergs Verwalter Rosenmeyer und Floor unterrichten die Färinger in der Herstellung von Klippfisch (gesalzener, getrockneter Kabeljau) und sind die ersten, die mit färöischem Klippfisch handeln. Rybergs Handelsgesellschaft wird 1788 auf englischen Druck hin geschlossen; die Klippfischherstellung gerät nach und nach wieder in Vergessenheit.
- 1769** Erste systematische Volkszählung; auf den Färöern leben 4.773 Menschen.
- 1781-1782** Jens Christian Svabo bereist und erforscht die Färöer. Seine Ergebnisse legt er in dem Werk *Indberetninger fra en Reise i Færøe 1781 og 1782* nieder. Das Manuskript wird erst 1959 gedruckt.
- 1804** Der färöische Volksheld Poul Poulsen Nolsøe (*Nólsoyar Páll*), der vehement für den färöischen Freihandel eintritt und seine Landsleute zu mehr wirtschaftlicher Selbständigkeit führen will, baut das erste färöische Segelschiff, die *Royndin Friða* (etwa: Schöner Versuch), und ist nach Magnus Heinason der zweite färöische Schiffseigner.
- 1808** Im Zuge der napoleonischen Kriege greift der englische Kapitän Thomas Baugh Tórshavn an und erobert die Festung. Später im Jahr plündert Baron von Hompesch die Lagerhäuser des Monopols und die Tórshavner Kirche.
- 1814** Im Frieden von Kiel gelangt Norwegen unter schwedische Herrschaft. Die Färöer, Island und Grönland verbleiben jedoch bei der dänischen Krone.
- 1816** Das färöische Parlament (*Løgting*) wird aufgelöst; die Färöer werden ein dänisches "amt" (Regierungsbezirk). Der vormalige Kommandant der Tórshavner Festung, Emilius Løbner, wird zum ersten dänischen Amtmann ernannt.
- 1822** Hans Christian Lyngbye veröffentlicht das erste Buch in färöischer Sprache, *Færøiske Qvæder om Sigurd Fofnersbane og hans Æt*.
- 1828** Gründung der färöischen Landesbibliothek, *Landsbókasavnið*, in Tórshavn. Der Kieler Advokat Carl Julian Graba bereist die Färöer und verfasst ein ausführliches Tagebuch, das 1830 gedruckt und zur bedeutendsten frühen Färöerbeschreibung in deutscher Sprache wird.
- 1829** Am 1. Mai wird das neue färöische Krankenhaus, das *Færø Amts Hospital*, südwestlich Tórshavns gelegen, eröffnet. Zu dieser Zeit gibt es auf den Färöern für die ca. 6.800 Einwohner nur dieses eine Krankenhaus und nur einen Arzt, den *Landskirurg* (Landeschirurgen).
- 1832** Errichtung der ersten färöischen Bank, *Færø Amts Sparekasse*, auf Betreiben des Amtmanns Frederik Tillisch.

- 1836 – 1839** Der Monopolhandel errichtet weitere Außenposten in Tvøroyri, Klaksvík und Vestmanna und reagiert damit auf den langsamen, aber unaufhaltsamen Wandel der färöischen Gesellschaft und Wirtschaft, die sich zunehmend von ihrer tradierten landwirtschaftlichen Struktur ab- und dem Fischfang und -export zuwendet.
- 1837 – 1848** In seiner Amtszeit führt Amtmann Christian Pløyen bedeutende Neuerungen in die färöische Land- und Fischwirtschaft ein. Die von Pløyen eingeführte Langleinenfischerei führt zu bedeutenden Produktivitätszuwächsen in der Fischerei. 1841 wird erneut mit der Produktion von Klippfisch begonnen, der bald zu einem wichtigen Exportgut wird. Die Landwirtschaft verliert als Erwerbsgrundlage weiter an Bedeutung.
- 1840** Volkszählung: Die Färöer haben 7.314 Einwohner.
- 1845** Gründung der ersten färöischen Volksschulen.
- 1846** Ausbruch einer heftigen Masernepidemie. Ca. 6.000 der 8.000 Einwohner erkranken, 100 von ihnen sterben. Der dänische Arzt Peder Ludvig Panum, der die Epidemie vor Ort gründlich erforscht, wird mit einer darauf fußenden klassischen Studie zur Ätiologie der Masern zum Begründer der Epidemiologie.
- 1849/1850** Die Dänische Verfassung vom 5. Juni 1849, die auf den Färöern trotz einigen Widerstands 1851 in Kraft tritt, gliedert die Färöer in das dänische Königreich ein und gibt ihnen je einen Sitz im Folketing und im Landsting. Da die Färinger im Gegensatz zu den Isländern, für die die dänische Verfassung nicht galt, keine Gelegenheit erhielten, zu ihrer Eingliederung Stellung zu nehmen, wird die Rechtmäßigkeit der damaligen Entscheidung heute von vielen Färingern bezweifelt.
- 1852** Das färöische Løgting wird als beratende Körperschaft wiedergegründet. Niels Winther gibt die erste Zeitung der Färöer, die *Færingetidende*, in dänischer Sprache heraus, die nach nur neun Ausgaben im Juli d.J. wieder eingestellt wird.
- 1854** V.U. Hammershaimb (1819-1909), der Begründer der färöischen Schriftsprache, veröffentlicht die erste färöische Grammatik (*Færöisk Sproglære*).
- 1856** Die Abschaffung des königlichen Handelsmonopols und die Einführung des Freihandels auf den Färöern markieren einen bedeutenden Entwicklungsschritt bei der Umwandlung der Färöer von einer feudalen und statischen Agrargesellschaft in eine dynamische, auf Fischwirtschaft beruhende Industriegesellschaft.
- 1861** In Tórshavn wird die erste Realschule der Färöer gegründet.
- 1870** Gründung des färöischen Lehrerseminars, *Færøernes Seminarium*.
- 1872** Das Zeitalter der mit Schaluppen betriebenen Hochseefischerei auf den Färöern beginnt. Der Kauf der Schaluppe *The Fox* von Großbritannien markiert den Beginn einer Zeit rapider und radikaler Umbrüche, die die Färöer von einer Bauerngesellschaft in eine Gesellschaft verwandeln, die vorwiegend von der Hochseefischerei lebt. Wichtigster Exportartikel dieser Jahre ist der färöische Klippfisch.
- 1873** Das am 1. Oktober 1873 in Kraft getretene Kommunalreformgesetz vom 28. Februar 1872 führt zu einer Umorganisation des Schulwesens. Die Gemeinden werden verpflichtet, für alle Kinder über 7 Jahre den Schulbesuch sicherzustellen. Zahlreiche neue Lehrer werden eingestellt; bis 1900 erhalten die meisten Dörfer ihre eigene Volksschule. Schulsprache ist Dänisch.
- 1878** Die erste und bis heute ununterbrochen erscheinende färöische Zeitung, die dänischsprachige *Dimmalætting* (Morgendämmerung), wird erstmals herausgege-

ben. In den ersten Jahrzehnten ihres Erscheinens werden zunächst nur wenige Artikel in Färöisch veröffentlicht.

- 1888 – 1889** Nach einer Zusammenkunft im Parlamentsgebäude in Tórshavn am 26. Dezember 1888 (dem *Weihnachtstreffen*), bei dem u.a. die Verwendung des Färöischen als Schul-, Kirchen- und Verwaltungssprache gefordert wird, entsteht mit der Gründung des *Føringafelag* (Die färöische Unabhängigkeitsgesellschaft) am 27. Januar 1889 die färöische Nationalbewegung.
- 1890** Volkszählung: Die Färöer haben 12.953 Einwohner.
- 1890 – 1901** Die erste Zeitung in färöischer Sprache, *Føringatíðindi*, wird herausgegeben.
- 1891** Der färöische Sprachforscher Jakob Jakobsen veröffentlicht das erste färöische Wörterbuch in Bd. II der *Færøsk Anthologi* von V.U. Hammershaimb.
- 1897/1904** Eröffnung des Krankenhauses für die Nordinseln in Klaksvík. Nach Eröffnung des Krankenhauses für die Südsinseln in Tvøroyri 1904 verfügen die Färöer (bis heute) über insgesamt drei Krankenhäuser.
- 1899** Die färöische Volkshochschule (*Føroya Fólkaháskúli*) wird gegründet und wird zur Keimzelle der Verbreitung der neufäröischen Schriftsprache und der färöischen Nationalbewegung.
- 1903** Der 1860 in Tórshavn geborene Niels Ryberg Finsen erhält den Nobelpreis für Medizin für seine Lichttherapie.
- 1906** Die ersten politischen Parteien der Färöer, *Sambandsflokkurin* (Unionspartei) und *Sjálvstýrisflokkurin* (Selbstverwaltungspartei) werden gegründet.
- 1906** Volkszählung: Die Färöer haben 16.334 Einwohner.
- 1909** Der erste Roman in färöischer Sprache, *Bábilstornið* (Der Turm zu Babel) von Regin í Lið (Rasmus Rasmussen), erscheint.
- 1911** Die Veröffentlichung einer Denkschrift der Färöischen Landwirtschaftskommission zur Reorganisation der z.T. erheblich zersplitterten und oft relativ unproduktiven landwirtschaftlichen Nutzflächen markiert den Beginn einer umfassenden Flurbereinigung.
- 1912** Im Schulgesetz vom 14. Januar 1912 wird erstmals das Färöische als Unterrichtssprache zur Unterweisung der jüngeren Schüler festgeschrieben. Unterrichtssprache für ältere Schüler ist weiterhin Dänisch.
- 1914** Die erste Gedichtsammlung in färöischer Sprache, *Yrkingar* (Gedichte) von Jens Hendrik Oliver Djurhuus, erscheint.
- 1918** Die Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) gewinnt erstmals die Mehrheit der Sitze im Løgting.
- 1919** Zwei färöische Studenten entwerfen in Kopenhagen die färöische Flagge *Merkið*.
- 1921** Volkszählung: Die Färöer haben 21.352 Einwohner.
- 1924** Am 21. Februar 1924 wird das neue Landeskrankenhaus in Tórshavn, das *Dronning Alexandrine Hospital* eröffnet.
- 1928** Die Sozialdemokratische Partei (*Javnaðarflokkurin*), gegründet 1925, ist erstmals

im Løgting vertreten.

- 1930** Mitglieder der Unabhängigkeitsbewegung holen während der feierlichen Eröffnung des Løgting am 29. Juli die dänische Flagge ein und verlangen, dass die färöische Flagge auf den Inseln gehisst wird.
- 1936** Die färöische Fischwirtschaft gerät in eine ernste Krise; schlechte Fangergebnisse und der kriegsbedingte Ausfall Spaniens als Hauptimporteure von färöischem Klippfisch treffen zusammen. Eine Reihe färöischer Firmen geht in Konkurs. Die dänische Regierung richtet einen Hilfsfonds ein und gründet ein färöisches Fischhandelsmonopol unter dem Namen *Føroya Fiskaexport*, das neue Absatzmärkte erschließt.
- 1937** Das Løgting gründet das erste färöische Gymnasium, *Føroya Studentaskúli*.
- 1938** Das Färöische wird neben dem Dänischen zur gleichberechtigten Unterrichtssprache in allen färöischen Schulen.
- 1939** Gründung der nach Autonomie strebenden Volkspartei (*Fólkaflokkurin*).
- 1940 – 1945** Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Dänemark besetzen am 13. April 1940 britische Truppen die Färöer. Während der fünfjährigen Isolation von Dänemark sammeln die Färinger Erfahrungen in der Regelung ihrer Angelegenheiten durch ihre eigene gesetzgebende Körperschaft, das Løgting, das eine ganz neue Bedeutung erlangt. Färöische Schiffe führen während des Krieges zur Unterscheidung von dänischen Schiffen die färöische Flagge. Dies und die positive Wirtschaftsentwicklung der Kriegsjahre, die mit einem bescheidenen Wohlstand verbunden ist, fördert den Wunsch nach mehr Unabhängigkeit von Dänemark mehr als je zuvor.
Auf der Insel Vágar wird 1941/42 von britischen Pioniertruppen der bis heute einzige Flugplatz der Färöer angelegt.
- 1941** *Listafelag Føroya*, die färöische Kunstgesellschaft, wird in Kopenhagen von färöischen Studenten gegründet.
- 1945** Im Mai 1945 enden die Kriegshandlungen; die Verbindung mit Dänemark kann wieder aufgenommen werden. Die Färöer beklagen als unmittelbare Kriegsfolge 202 Menschenleben und zahlreiche Sachschäden (Verlust von 39 Schiffen, Bauschäden u.ä.), die von 1941 – 1945 durch See- und Luftangriffe und durch Treibminen verursacht wurden.
Im September verlassen die letzten britischen Truppen die Inseln.
- 1946** In einem am 14. September abgehaltenen Referendum zur politischen Situation auf den Färöern spricht sich eine knappe Mehrheit der Stimmberechtigten für eine Trennung von Dänemark aus. Das Løgting erklärt die Unabhängigkeit von Dänemark. Da die Wahlbeteiligung mit 66,4% gering war, akzeptiert die dänische Regierung diese Entscheidung nicht; der dänische König löst das Løgting daraufhin auf und ordnet Neuwahlen an.
- 1948** Das Selbstverwaltungsgesetz vom 23. März, das nach heftigen Diskussionen am 1. April in Kraft tritt, macht die Färöer zu einer *selbstverwalteten Gemeinschaft innerhalb des Königreichs Dänemark*. Mit diesem Gesetz erhalten die Färöer die Kontrolle über alle inneren Angelegenheiten. Färöisch wird zur Staatssprache. Der dänische Amtmann wird durch einen *Reichsombudsmann* als Vertreter der dänischen Krone ersetzt.
Gründung der Republikanischen Partei, *Tjóðveldisflokkurin*.
- 1951** Gründung des färöischen Geschichtsmuseums, *Føroya Fornminnisavn*.

- 1953 – 1955** Die turbulenten und z.T. gewalttätigen Ereignisse um die von der Regierung in Tórshavn ohne vorherige Anhörung der Klaksvíker Bürger verfügte Entlassung eines Arztes am Klaksvíker Krankenhaus, Dr. Olaf Halvorsen, bringen die Färöer in die Schlagzeilen der Weltpresse.
- 1955** Gründung des färöischen Museums für Naturgeschichte, *Føroya Náttúrugripasavn*.
- 1957** Die färöische Rundfunkgesellschaft *Útvarp Føroya* beginnt ihre Sendetätigkeit.
- 1963** Der erste Straßentunnel der Färöer, der die Orte Tvøroyri und Hvalba auf Suðuroy verbindet, wird in Betrieb genommen und markiert den Beginn erheblicher Investitionen in den Verkehrswegebau.
Die Färöer werden zum Vizebistum ernannt. Erster Vizebischof wird Jacob Joensen
- 1964** Im März werden die färöischen Fischereigrenzen auf 12 Seemeilen ausgedehnt.
- 1965** Das Løgting errichtet die färöische Akademie, *Fróðskaparsetur Føroya*.
- 1968** Mit Wirkung vom 1. Januar werden die Färöer qua Zugehörigkeit zur dänischen Krone Mitglied der EFTA.
- 1970** Die Färöer werden Mitglied im Nordischen Rat.
Listafelag Føroya eröffnet in Tórshavn das erste und einzige Kunstmuseum der Färöer, *Listaskálin*.
- 1973** Die Färöer verlassen gemeinsam mit Dänemark die EFTA, schließen sich aber nicht der dänischen EWG-Mitgliedschaft an, da fischwirtschaftliche Beschränkungen befürchtet werden.
- ca. 1973 – ca. 1989** Wirtschaftsboom auf den Färöern. Durch umfangreiche Investitionen, die vorwiegend aus Krediten finanziert werden, wird die Fischereiflotte modernisiert und ausgebaut, neue Fischfabriken werden errichtet und die Infrastruktur wird durch Ausbau des Straßennetzes, Tunnel-, Damm- und Hafenbauten wesentlich verbessert. Die rasant steigende Wirtschaftsleistung und die allgemeine Wohlstandssteigerung der Bevölkerung verdeckt jedoch, dass einerseits die auf Fischwirtschaft ausgerichtete Monostruktur der färöischen Volkswirtschaft nicht grundlegend geändert wurde und andererseits ein großer Teil des Wirtschaftswachstums und der stark gestiegenen Konsumnachfrage durch kreditfinanzierte staatliche Subventionen zustandekam, was u.a. zu enormen Auslandsschulden führte.
- 1975** Einweihung der Straßenbrücke zwischen den Hauptinseln Streymoy und Eysturoy, der *Sundalagsbrúgvín*.
- 1976** Nachdem 1975 die ersten Regional-Briefmarken herausgegeben wurden, wird eine eigenständige färöische Postverwaltung, *Postverk Føroya*, gegründet.
Die Fischereigrenzen werden trotz internationaler Proteste einseitig auf 200 Seemeilen festgesetzt.
- 1982** Die Färöer haben mehr als 42.000 Einwohner
- 1983** Das Løgting erklärt die Färöer zur "Kernwaffenfreien Zone".
Eröffnung des Nordischen Hauses der Färöer, *Norðurlandahúsið í Føroyum*, das bald zu einer der bedeutendsten kulturellen Institutionen der Färöer wird.
Jungfernfahrt der färöischen Fähre *Norrøna*, die seit Juni 1983 Dänemark, Norwegen, Island und die Shetlands mit den Färöern verbindet.

- 1984** Die 1982 gegründete färöische Fernsehgesellschaft, *Sjónvarp Føroya*, nimmt den Sendebetrieb auf.
- ab ca. 1985** Die seit Jahrhunderten gepflegte Tradition des färöischen Grindwalfangs (*Grindadráp*) gerät durch die Aktivitäten von Tier- und Naturschutzorganisationen zunehmend in die Schlagzeilen der Weltpresse, was wiederholt zu Boykottaufrufen gegen färöische Produkte führt.
- 1987** Gründung der färöischen Luftfahrtgesellschaft *Atlantic Airways*.
- 1988** Im Dezember richtet der stärkste auf den Färöern je registrierte Orkan mit Windgeschwindigkeiten bis 288 km/h enorme Sachschäden an.
- 1989** Nach einer katastrophal schlechten Fischfangsaison beginnt eine ernste wirtschaftliche Krise.
Die Bevölkerung der Färöer erreicht mit 47.838 Einwohnern ein vorläufiges Maximum.
- 1990** Die färöische Akademie wird in eine Universität mit Fakultäten für färöische Sprache und Literatur, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie Naturwissenschaft und Technik umgewandelt.
Die Färöer werden zur eigenständigen Diözese. Tórshavn wird zum Bischofssitz erhoben. Zu diesem Zeitpunkt gibt es auf den Färöern 50 lutherische Kirchengemeinden mit 67 Kirchen und 19 Pfarrern. Neben der offiziellen Volkskirche, der ca. 85% der Färinger angehören, existieren weitere Glaubensgemeinschaften (Baptisten, Adventisten, Zeugen Jehovas, Ba'hai, Katholiken u.a.).
- 1992** Die "Bankenkrise" beginnt. Die *Sjóvinnubankin* (Seemannsbank) wird zahlungsunfähig und wird auf Druck Dänemarks von der Landesregierung mit Mitteln aus dem neu eingerichteten "Finanzfonds" gestützt. Die Finanzmittel dieses Fonds stammen aus Krediten, die der färöischen Regierung vom dänischen Staat gewährt wurden, der auch die Mehrheit im Verwaltungsrat des Fonds hat. Mit dem sog. "Schwarzen Dienstag", dem 6. Oktober 1992, erreicht die Bankenkrise ihren Höhepunkt. Bis 1998 stehen die Färöer trotz ihrer formellen Autonomie de facto unter ökonomischer Kuratel der dänischen Regierung.
Errichtung einer färöischen Arbeitslosenversicherung für die rasch zunehmende Zahl der Arbeitslosen.
Zusammen mit Norwegen, Island und Grönland gründen die Färöer im April in Nuuk/Grönland die Organisation *NAMMCO* (North Atlantic Marine Mammal Commission).
Am 22. Dezember überträgt die dänische Regierung den färöischen Behörden die legislative und administrative Kompetenz über ihre Bodenschätze.
Im Juni hebt das Løgting das seit 1907 bestehende Verbot des Ausschanks und Verkaufs alkoholischer Getränke auf den Färöern, das strengste Alkoholgesetz der Welt, auf.
- 1993** Die Bankenkrise vertieft sich. Auch *Føroya Banki* gerät in Liquiditätsschwierigkeiten. Im März verkauft "Den Danske Bank" ihre Aktienmehrheit am Kapital von *Føroya Banki* an den Finanzfonds, der weitere Kredite von Dänemark aufnehmen muss, um *Føroya Banki* zu stützen. Die Kapitalzuführungen aus dem Finanzfonds an das färöische Bankensystem erreichen 3 Mrd. Kronen. Eine weitere Bank, *Fossbanki*, geht in Konkurs.
Eröffnung des Neubaus des färöischen Kunstmuseums unter dem Namen *Listasavn Føroya*.
- 1994** Im Januar erreicht die Arbeitslosenrate einen Rekordstand von 23%.
Sjóvinnubanki und *Føroya Banki* werden unter dem Namen *Føroya Banki* vereinigt.

Die Wirtschaftskrise, die mit Arbeitsplatzabbau, Betriebsschließungen, Einkommensverlusten und einem allgemeinen Rückgang des Lebensstandards einhergeht und die dadurch erforderlich werdenden unpopulären Maßnahmen (u.a. Steuererhöhungen, Subventionsabbau, Lohnkürzungen) führen zu einer radikalen Änderung der politischen Landschaft. Bei den Wahlen zum Løgting am 7. Juli wird die Unionspartei zur stärksten Kraft; die Sozialdemokraten verlieren 5 ihrer 10 Sitze. Im September nimmt die neue Koalitionsregierung aus Unionspartei, Sozialdemokraten, Selbstverwaltungspartei und der neuen Arbeiterpartei (*Verkamannafylkingin*) die Amtsgeschäfte auf. Edmund Joensen (Unionspartei) wird neuer Premierminister (*Løgmaður*) und löst Marita Petersen (Sozialdemokraten) im Amt ab.

Die Wanderungsverluste erreichen mit 1.923 Auswanderern, von denen die Mehrzahl nach Dänemark geht, einen Höhepunkt.

Als Ergebnis der Wirtschaftskrise sinkt das färöische Bruttoinlandsprodukt auf 4.334 Mill. FKR (1989: 5.889 Mill. FKR).

Auf dem färöischen Kontinentalschelf werden erste seismische Untersuchungen auf Ölhöflichkeit durchgeführt.

1995

Zwischen den Färöern und Dänemark beginnt eine ernste Kontroverse wegen der "Bankenkrise" der Jahre 1992-1994: Die Färinger werfen der dänischen Großbank "Den Danske Bank" und der dänischen Regierung vor, die Färöer absichtlich in die Finanzkrise gedrängt zu haben und ihnen beim Verkauf der "Føroya Banki" das wahre Ausmaß der finanziellen Schwierigkeiten bewusst verschwiegen zu haben. Die Diskussion um eine völlige Loslösung von Dänemark wird neu belebt.

Die Bevölkerung der Färöer ist am Jahresende auf 43.393 gesunken; seit 1989 beträgt der Bevölkerungsverlust damit fast 4.500 Menschen oder 9,3%.

Die färöische Monostrukturwirtschaft stagniert nach einem starken Schrumpfungsprozess; ca. 80% der Fischfabriken werden geschlossen, tausende Arbeitsplätze gehen verloren, ein Teil der Fischereiflotte wird verkauft.

1996

Am 30. Juni wird Vibeke Larsen, die erste dänische "Reichsombudsfrau" auf den Färöern, in ihr Amt eingeführt.

In Lopra auf Suðuroy werden im Sommer Probebohrungen nach Erdöl und Erdgas niedergebracht, die positive Ergebnisse erbringen. Die färöischen Hoffnungen, über das Ölgeschäft die wirtschaftliche Krise nachhaltig lösen zu können, erhalten neue Nahrung.

Die Handelsorganisation *Føroya Fiskasøla* geht in Konkurs. Die färöische Landesregierung übernimmt das Unternehmen und führt es unter dem Namen *Faroe Seafood Prime* weiter.

Die färöische Volkswirtschaft erholt sich langsam von den Folgen der Rezession. Die Auswanderung geht zurück; die Bevölkerung wächst auf 43.754 Einwohner. Das färöische Geschichtsmuseum, *Føroya Fornminnisavn*, bezieht im Juni ein neues Gebäude in Hoyvík.

1997

Die fortdauernde Kontroverse zwischen Dänemark und den Färöern um die "Bankenkrise" führt nach heftigen Diskussionen zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses in Dänemark, der die Verstrickung der dänischen Regierung und der "Den Danske Bank" in den Bankenskandal aufklären soll.

Nach den Krisenjahren der frühen 90er Jahre stabilisiert sich die Volkswirtschaft auf niedrigem Niveau; die Arbeitslosenquote sinkt unter 10%, das Bruttoinlandsprodukt beginnt langsam wieder zu steigen, der Abbau der Fischereiflotte verlangsamt sich. Die Fischbestände in den färöischen Gewässern scheinen sich zu erholen.

Am 1. Oktober wird der dänische Spielfilm *Barbara* nach dem Roman des Färingers Jørgen-Frantz Jacobsen in Tórshavn uraufgeführt.

Nach den erheblichen Wanderungsverlusten der Jahre 1990-95 nimmt die Einwohnerzahl langsam wieder zu; am Jahresende leben 44.262 Menschen auf den

Färöern.

Kurz vor Weihnachten wird der Straßentunnel von Lopra nach Sumba eröffnet. Damit verfügen die Färinger über 15 Straßentunnel mit einer Gesamtlänge von 26,8 km.

1998

Am 16. Januar wird der Abschlussbericht der Untersuchungskommission des Bankenskandals von 1992-94 veröffentlicht, in dem die weitreichende Verantwortung der dänischen Regierung und der "Den Danske Bank" für die färöische Bankenkrise der Jahre 1992/93 nachgewiesen wird.

Die Bankenaffäre zeitigt Folgen für die politische Landschaft der Färöer: Bei der Løgtingswahl vom 30. April gewinnen die nach Unabhängigkeit strebenden Parteien kräftig hinzu. Am 9. Mai stellt der neue Regierungschef Anfinn Kallsberg (Volkspartei) seine Koalitionsregierung aus Volkspartei, Republikanern und Selbstverwaltungspartei vor. Die neue Regierung strebt die schnelle Aufnahme von Verhandlungen mit Dänemark über den Autonomiestatus der Färöer an und schreibt einen vierstufigen "Fahrplan" zur Erlangung der völligen Souveränität in ihr Programm.

In einem am 10. Juni in Kraft tretenden Abkommen erlässt die dänische Regierung den Färöern 900 Mio. DKK an Bankschulden. Die Restschuld von ca. 4,5 Mrd. DKK wird z.T. in zinslose, z.T. in zinsbegünstigte Darlehen umgewandelt. Die Färöer gewinnen die volle wirtschaftspolitische Souveränität zurück.

Im Abkommen vom 10. Juni verpflichtet sich die dänische Regierung, mit den Färöern in Souveränitätsverhandlungen einzutreten.

Im November setzt die Landesregierung drei Expertengruppen ein, die die Voraussetzungen für eine färöische Souveränität untersuchen sollen.

Im Dezember tritt ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Färöern in Kraft, das nahezu allen färöischen Exportgütern ungehinderten Zugang zu EU-Märkten bietet.

Die färöische Volkswirtschaft erholt sich merklich. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt deutlich, die Zahl der Zuwanderer übersteigt die der Abwanderer. Am Jahresende leben 44.806 Menschen auf den Färöern.

1999

Am 18. Mai wird in Tórshavn ein dänisch-färöisch-britisches Abkommen über die Seegrenzen zwischen den Färöern und Großbritannien unterzeichnet. Damit erhalten die färöischen Ölhoffnungen neuen Auftrieb.

Die Arbeitslosenquote sinkt bei weiterer deutlicher Erholung der Volkswirtschaft auf 5%.

Die Bevölkerung wächst, die Nettozuwanderung auf die Färöer steigt weiter an. Im November 1999 legt die Landesregierung in einem Weißbuch (*Hvítabók*) die Ergebnisse der Expertengruppen zu den Themen Wirtschaft, Verwaltung und Rechtsprechung im Rahmen der angestrebten Unabhängigkeit und Planungen für das damit verbundene weitere Vorgehen vor.

Eine Meinungsumfrage im Oktober ergibt, dass sich eine Mehrheit der Färinger gegen eine völlige Unabhängigkeit von Dänemark ausspricht.

Die färöische Reederei *Smyril Line* gibt Pläne für den Neubau der Fähre *Norrøna* bekannt.

Die Arbeiten am Vestmannasund-Tunnel beginnen.

2000

In drei Verhandlungsrunden am 17. März, 2. Mai und 15. Juni treten die Differenzen zwischen den Färöern und Dänemark im Hinblick auf die färöischen Souveränitätspläne offen zutage. Der Konflikt entzündet sich vor allem an den färöischen Vorstellungen zur Weiterzahlung des dänischen Staatszuschusses an die Färöer nach deren Unabhängigkeit. In einer vierten Verhandlungsrunde am 26. Oktober tritt neben den Finanzkonflikt ein Konflikt über die Anerkennung der Färöer als Nation; eine Eigenschaft, die die dänische Regierung den Färöern nicht zugestehen will. Da in diesen zentralen Punkten kein tragfähiger Kompromiss gefunden werden kann, brechen die Färinger die Verhandlungen ab.

Am 2. November erklärt die färöische Landesregierung, dass sie weiterhin die

volle Souveränität anstrebe, verzichtet aber auf die Festlegung eines Zeitplans. Im Vordergrund stehe nun die Ausschöpfung der Möglichkeiten des Autonomiestatutes. Für April 2001 wird eine Volksabstimmung zum Thema Unabhängigkeit angekündigt.

Am 2. Februar verabschiedet das Løgting ein Gesetz über Ölbohrlizenzen.

Am 17. August werden nach Schluss der Lizenzierungsrunde sieben Lizenzen an fünf Konsortien vergeben. Erste Probebohrungen im Herbst erbrachten keine Ergebnisse.

Die Färöer erleben nicht zuletzt wegen guter Fangergebnisse einen Wirtschaftsboom, der sich u.a. in einem hohen Haushaltsüberschuss der färöischen Landeskasse und in zahlreichen Investitionen niederschlägt. So erwirbt Atlantic Airways ein zweites Flugzeug, um dem wachsenden Passagier- und Frachtaufkommen gerecht werden zu können.

Am 28. November erscheint das viertausendste in färöischer Sprache gedruckte Buch (vgl. 1822).

Am Ende des Jahres leben 46.196 Menschen auf den Färöern.

2001

Nach einer Koalitionskrise zwischen Volkspartei und Republikanern wird die für den 26. Mai geplante Volksabstimmung über die färöische Unabhängigkeit abgesagt. Das Løgting billigt am 9. März einen Plan der Landesregierung, in dem vorgesehen ist, bis zum 1. Januar 2012 die Zuständigkeit in allen Hoheitsbereichen zu übernehmen und den dänischen Blockzuschuss bis zu diesem Zeitpunkt auf Null herunterzufahren.

Im April wird die Gemeinde Runavík zum zentralen Versorgungshafen für die geplante färöische Ölindustrie ernannt.

Bei Probebohrungen im Sommer werden Öl- und Gasvorkommen im färöischen Meeresboden festgestellt.

Das weiterhin beträchtliche Wirtschaftswachstum führt zu einer Verminderung der Arbeitslosenquote auf unter 3%.

Am 1. Oktober wird der Neubau der *Norrøna* in Flensburg auf Kiel gelegt. Die Fähre soll im März 2003 fertiggestellt sein.

Birgit Kleis löst am 1. November Vibeke Larsen als dänische Reichsombudsfrau auf den Färöern ab.

Am 12. Juli beginnen die Arbeiten am Gásadalur-Tunnel.

Tórshavn überschreitet im November die Einwohnerzahl von 18.000.

Am Jahresende leben 46.996 Menschen auf den Färöern. Der starke Bevölkerungszuwachs ist vor allem auf einen hohen Wanderungsüberschuss zurückzuführen.

2002

Am 10. Januar wird das letzte Teilstück des Vestmannasund-Tunnels durchstossen.

Am 15. Februar unterschreibt die Landesregierung einen Vorvertrag über den Bau einer neuen Suðuroy-Fähre mit einem spanischen Werftenkonsortium.

Die Løgtingswahl vom 30. April 2002 bringt ein Patt zwischen Befürwortern und Gegnern der färöischen Unabhängigkeit. Nach schwierigen Verhandlungen bildet der bisherige Regierungschef Anfinn Kallsberg am 30. Mai eine Koalitionsregierung aus Volkspartei, Republikanern, Selbstverwaltungspartei und Zentrumspartei (*Miðflokkurin*). Die neue Regierung verfügt über eine knappe Mehrheit von einem Mandat.

Am 24. August läuft in Flensburg der Neubau der "Norrøna" vom Stapel. Die Fähre soll im Frühjahr 2003 in Dienst gestellt werden.

Die Wirtschaftslage bleibt im Jahresverlauf weiter gut; am Jahresende beträgt die Arbeitslosenquote 2,3%.

Der Vestmannasund-Tunnel wird am 10. Dezember in Betrieb genommen; die Fährverbindung Oyrargjógv-Vestmanna wird parallel dazu aufgehoben.

Am 31.12. leben 47.703 Menschen auf den Färöern.